



Die Bau- und Kunstarbeiten des Steinhauers

Text

Krauth, Theodor

Leipzig, 1896

5. Der Naturblock.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93821](#)

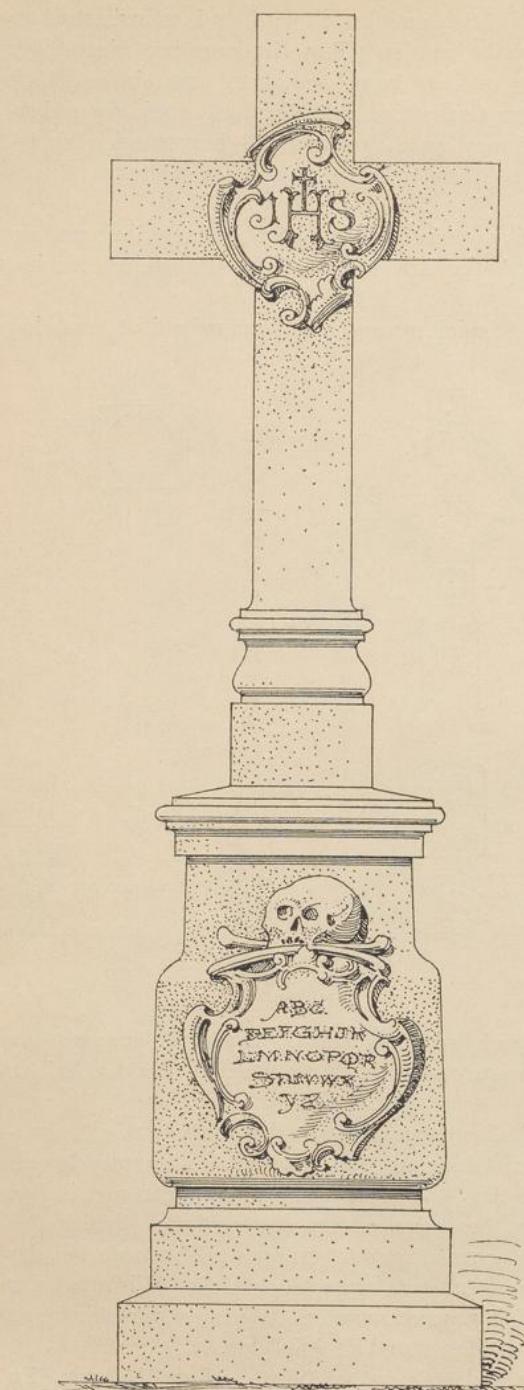


Fig. 368.
Friedhofkreuz; Wegkreuz.

Für die Erhaltung des Steines sind sie nicht zweckdienlich und es empfiehlt sich — wenn sie unbedingt angebracht werden sollen — dieselben nach unten zu durchbohren und ein Metallgefäß in die Höhlung des Steines einzuhängen.

Obeliskartige Grabsteine sind ferner in den Figuren 356 und 357 dargestellt. Dem ersten Beispiel sind seitlich steinerne Kranzaufhänger angearbeitet. Die beiden anderen von Architekt O. Hasslinger entworfenen Steine benützen für die Obeliskform rechteckigen statt quadratischen Grundriss.

5. Der Naturblock.

Wer die Sünde, ihn als Grabstein zu benützen, auf dem Gewissen hat, ist uns unbekannt geblieben. Wenn man dem grossen Kanzler auf dem Feldberg einen Granitblock setzt und sein Reliefbild in Bronze daran festheftet, so finden wir dies ganz in Ordnung. Wenn man aber im Steinbruch geholte Blöcke vom Steinhauer naturalistisch als Felsen behauen lässt und diese inmitten von kunstgerecht bearbeiteten Grabmälern aufstellt, so finden wir dies barbarisch. Der Steinhauer wird uns sagen, es sei Mode, derartige Steine würden viel verlangt, sie seien leicht herzustellen und es sei etwas an ihnen zu verdienen. Wir aber erlauben uns dem Steinhauer zu entgegnen: Reden Sie doch den Bestellern die Schrulle aus und lesen Sie ihnen diese Zeilen vor mit dem Hinweis, dass man zu Kain und Abels Zeiten solche Grabmäler gesetzt habe, weil es damals noch keine Steinhauer gegeben hätte, die besseres machen konnten.

6. Der stehende Grabstein in Stelenform.

Der aufrechte Grabstein in Form einer stehenden Platte hat sein Urbild in der griechischen Stele. Er ist heute die meist verwendete Form und seine Ausstattung weicht von dem Urtypus so wesentlich ab, dass die heidnische Abstammung für ein christliches Gemüt keine Bedenken haben kann, wenn die Inschriften und Symbole dem letzteren Rechnung tragen.

Der senkrecht stehende, plattenartige Stein verbraucht wenig Material, nimmt wenig Grundfläche in Anspruch, ist einfach und billig herzustellen und ist außerdem dauerhaft, wenn das